

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-08-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 11. August, 1957

2. August 1957

08/17

Lieber Herr Sternfeld, -

sehr entgegen unserer Verabredung hat Frau Ninon Hesse Ihre, wie mir scheint, ausgezeichnete "Liste" nun doch nicht mit ihrem und Hermann Hesses Siegel versehen, sondern das ganze Schriftstück kommentarlos an die Minister weitergeschickt. Ausschliesslich Hans Reisiger wurde von ihr und Hesse als besonders würdig und bedürftig hervorgehoben. Der Grund für diese verabredungswidrige Handlungsweise lag vermutlich in der Tatsache, dass Hesses inzwischen ihrerseits von über zwanzig Autoren angefleht wurden und dass sie ergo der Meinung waren, zuviele Köche verdürben in diesem Falle den Brei nicht so sehr, als dass sie die Rationen für den einzelnen Breiverzehrer ~~xxxxxxx~~ in einem solchen Grade herabsetzen möchten, dass schliesslich pro "Kandidat" nicht mehr denn 8.50 oder so übrig bliebe. Immerhin geniessen Sie ja ohnedies das Vertrauen der Minister, und überdies wird die Tatsache, dass Ihre "Liste" denn doch von Hesses kam, einen gewissen Eindruck machen,

Ich bin soeben zurück von Sils, überbürdeter denn je und also völlig ausserstande, verständige Freundesbriefe zu schreiben. Meine Mutter, nach der Sie fragen, ist noch in Forte dei Marmi bei meiner Schwester Elisabeth, wohin sie so spät gedieh, dass es wenig Sinn ergeben hätte, wenn sie die Rückkehr hierher zum 12. hätte forcieren wollen. Ohnedies sind ja solche "Daten" nicht viel mehr als eben sie selbst; und in der Hauptsache kam es darauf an, dass doch Einer von uns zur Stelle wäre, um nach dem Grabe zu schauen und daheim zu sein, falls "Wallfahrer" sich melden.

Wie immer alles Gute für Sie beide immer herzlichst

die Ihre:

PS. Natürlich wäre es sehr zu wünschen, dass Sie mit Hilfe des Personalreferenten von Bundespräsident Heuss eine Ehrenrente für Hans Reisiger bezuschaffen vermöchten. Professor Heuss und ich waren Hausgenossen in Sils, ich habe ihn wiederholt gesehen, besucht und gesprochen und sollte denken, dass er jetzt, mehr denn je, geneigt sein würde, einem Gesuch dieser Art nachzukommen.

